

lösen können, wenn wir von guten Einzel- zu hervorragenden Kollektivleistungen übergehen.

Als mit der Maurerbrigade Eschrich, als der ersten, im Betrieb zum Thema „sozialistische Gemeinschaftsarbeit“ gesprochen und ihr der Vorschlag gemacht wurde, sie solle um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, gab es bei den Kollegen erstaunte Gesichter. Es konnte sich noch keiner so rechte Vorstellungen darüber machen, was es heißt: sozialistisch arbeiten, lernen und leben. Der von der Parteileitung beauftragte Genosse vereinbarte eine weitere Aussprache. Die parteilosen Kollegen sollten Zeit finden, um die für sie neuen Probleme gründlich durchdenken zu können. In der nächsten Zusammenkunft wurde der Brigade eine Wettbewerbsverpflichtung vorgeschlagen. Die Kollegen unterbreiteten aber auch selbst Vorschläge, die bewiesen, daß sie über die erste Aussprache gut nachgedacht hatten. Gemeinsam wurde der Grobentwurf einer Verpflichtung ausgearbeitet, der dann als Grundlage für weitere Diskussionen diente. Dabei ging es vor allem um eine bessere Arbeitsmoral und -disziplin. Es gab sehr hohe Ausfallstunden, und diese mußten beseitigt werden. Auch über die Zugehörigkeit zu ihrer Klassenorganisation, zum FDGB, und über die pünktliche und richtige Beitragszahlung wurde gesprochen. Ein fachlich sehr tüchtiger Kollege z. B. meinte: „Was haben wir von der Gewerkschaft? Sie braucht mir nicht zu helfen, und ich brauche ihr nichts zu geben.“ Der die Aussprache leitende Genosse wies an Hand von Beispielen nach, daß die Stärke der Arbeiterklasse vor allem in ihrer Organisiertheit liegt. Gerade diese ist entscheidend, um den Frieden zu erhalten und den Sozialismus aufzubauen. Im Verlaufe der politischen Erziehungsarbeit in der Brigade wurde der Kollege im gewerkschaftlichen Leben sehr aktiv. Er gewann das Vertrauen der gesamten Brigade, die ihn zu ihrem Gewerkschaftsvertrauensmann wählte,

Zu gleicher Zeit, als die Aussprache in der Brigade Eschrich begann, organisierten auch die anderen von der Parteileitung beauftragten Genossen den Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozia-

listischen Arbeit“. Fast in allen Brigaden ging es um die gleichen Probleme. Um diese klären zu helfen, unterstützte die Betriebszeitung die Diskussion durch wirkungsvolle Beiträge. Durch die beharrliche Kleinarbeit der Genossen blieben die Erfolge nicht aus. Eine Brigade nach der anderen verpflichtete sich, an der höheren Form des sozialistischen Wettbewerbs teilzunehmen. Weit vorausgeilt ist das Bauleitungsbereich des Kollegen Schulte, In seinem Bereich arbeiten 15 Brigaden. Davon kämpfen bereits neun um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“. Darüber hinaus hat sich das Bauleitungskollektiv, angeregt durch die Parteileitung, das Ziel gesetzt, den Titel „sozialistische Bauleitung“ zu erringen. Es verpflichtete sich u. a., zu erreichen, daß sich alle 15 Brigaden der höheren Form des Wettbewerbs anschließen und daß für jedes feilie Bauobjekt der aufgeschlüsselte Brigadeplan und die Objektlohnsumme übergeben werden; Damit sind mit dem Baubeginn alle Voraussetzungen für einen konkreten Wettbewerb gegeben. Die Bauleitung des Kollegen Schulte bereitet die Brigaden systematisch auf die Montagebauweise vor. Sie steckte sich z. B. das Ziel, 20 Kollegen dafür zu gewinnen, daß sie einen zweiten Beruf erlernen, um die Maschinen und Geräte bedienen zu können.

An Hand der folgenden Wettbewerbsverpflichtungen einer Maurerbrigade wollen wir den Genossen der anderen Baubetriebe die Möglichkeit des Vergleichs geben und hoffen, durch sie im „Neuen Weg“ eine Antwort und weitere Anregungen zu erhalten. Sie lautet;

„Die Brigade ist vollzählig gewerkschaftlich organisiert und zahlt pünktlich und ehrlich ihre Beiträge.

Wir verpflichten uns:

Zu Ehren des 10. Jahrestages der Gründung der DDR die uns übertragenen Objekte jeweils eine Woche vor dem im Plan vorgesehenen Termin den Nachfolgewerken zu übergeben;

die Gentschow-Methode in unserer Brigade zu vervollkommen und nach Materialverbrauchsnormen zu arbeiten; den Objektlohn anzuwenden; die monatliche vorgegebene Arbeitsleistung im Werte von 5000 DM je